Ausgabe 207
Juni - August 2023

Willkommen im Leben
Ev.-luth. St. Dionysius Kirchengemeinde in Bad Fallingbostel

GEMEINDEBRIEF

THEMA: MENSCHEN, LÄNDER, ABENTEUER ...

www.kirche-fallingbostel.de

INHALT UND IMPRESSUM

Inhalt

Seite	
3	Das geistliche Wort
4 f.	Thema: Länder, Menschen, Abenteuer...
6 ff.	Interview
10 f.	Veranstaltungshinweise
12 f.	Aufruf
18 f.	Unsere Gottesdienste
23	Gottesdienste für Kinder
24f.	Umbau Pfarrhaus
26 ff.	Kongogruppe
30 f.	Kirchenkreis
32	Nachruf
33	Freud und Leid
34	Ansprechpartner unserer Gruppen
35	Kirchenvorstand
36	Kontakte

Impressum

Gemeindebrief der evang.- luth. Kirchengemeinde St. Dionysius

Redaktionsanschrift: Kirchenbüro, Kirchplatz 9b, 29683 Bad Fallingbostel

Email: redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com

Herausgeber: der Kirchenvorstand

V.i.S.d.P. die Redaktion: Götz Bockfeld, Michael Krohn, Pastor Manuel Ziggel und Carmen Schoppan (Layout). Wir behalten uns vor, Beiträge zu kürzen! Artikel im Gemeindebrief stellen nicht zwangsläufig die Meinung der Redaktion dar.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Auflage: 4.500 Druck: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen

Die nächste Ausgabe erscheint Ende August.

Redaktionsschluss ist der 10. Juli 2023. Der Gemeindebrief kann ab Freitag, den 18. August abgeholt werden.

Ich packe meinen Koffer ...

... und nehme mit: Ein gutes Buch, eine Badehose, ein Taschenmesser und so weiter und so fort. Vielleicht haben Sie dieses Merkspiel auch schon einmal gespielt. Möglicherweise auf der Rücksitzbank auf dem Weg in den Urlaub, als sie selbst kleiner waren. Ein Spiel, mit dem sich die schier unerträglich lang erscheinende Fahrtzeit für eine Weile vertreiben lässt, die Frage: „Sind wir bald da?“ für eine kleine Weile aussetzt. Na klar, die Regeln sind bekannt: Abwechselnd wiederholt man die bisher genannten Gegenstände in der richtigen Reihenfolge, bevor man dieser Kette selbst noch eine weitere Sache hinzufügt. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt. Selbst ein Rasenmäher darf mit.

Als Jesus einst seine Jünger*innen aussandte, um den Menschen vom Reich Gottes zu erzählen, hatte er jedoch eine sehr genaue Vorstellung von einer Packliste:

„Dann sandte er sie jeweils zu zweit aus (...). Er forderte sie auf: Nehmt außer einem Wanderstock nichts mit auf den Weg: Kein Brot, keine Vorratstasche und auch kein Geld im Gürtel. Ihr dürft Sandalen anziehen, aber nehmt kein zusätzliches Hemd mit“ (Markusevangelium, Kapitel 6,7-9).

Damals ist man noch nicht in den Urlaub verreist (mehr über die Hintergründe des Reisens zum Vergnügen finden Sie auch in diesem Heft). Man unternahm entweder Wallfahrten z. B. nach Jerusalem, oder man besuchte Verwandte zum Helfen, war Bote, betrieb Handel oder wollte missionieren. All das war letztlich dienstlicher Natur und somit war es nur rechtens, wenn man am Zielort auch versorgt wurde. Trotzdem kennen wir auch die Erfahrung, weniger ist manchmal mehr und den zweiten Koffer hätte es eigentlich nicht gebraucht.

Egal ob Sie ihre Koffer für den Sommerurlaub erst noch packen, oder ob Sie diese Ausgabe bereits unter einem Sonnenschirm lesen, ich möchte an Jesu Worte anknüpfen mit einem Reisesegen:

Gott* gebe dir einen Menschen an die Seite, mit dem du deine Urlaubsfreude teilen kannst,

Gott* besänftige deine Unruhe, wenn du die Hälfte zu Hause vergessen hast,

Gott* begegne dir dort, wo Gastfreundlichkeit großgeschrieben wird und du rundum sorglos sein kannst,

Gott* segne deinen Sommer. Amen.

Ihr und Euer Pastor Manuel Ziggel

Mitmachaktion: Der Gemeindebrief auf Reisen

Ferienzeit = Reisezeit! Egal, ob Weltenbummel, Sommerurlaub, Kurztrip oder Tagesausflug – das Reisen hat unzählige Ausprägungen. Planen sie auch demnächst wegzufahren? Haben sie sich schon Gedanken über ihre Reiselektüre gemacht? Sie haben noch keine Idee? Wir schon, aber anders, als sie jetzt vielleicht denken: Nehmen Sie den Gemeindebrief mit! Und das nicht nur zum Lesen: Wir laden sie ein, uns bis zum 10. Oktober 2023 ein Bild des Gemeindebriefes von unterwegs an redaktion.kirche.fallingbostel@gmail.com zu mailen. Am besten von einem typischen Punkt oder einer Sehenswürdigkeit. Fügen sie bitte auf jeden Fall eine Angabe zu dem Ort bei, an dem das Foto aufgenommen wurde, wenn das Foto nicht selbsterklärend ist. Die Redaktion hat sich vorgenommen, weitere künftige Gemeindebrief-Ausgaben getreu dem Motto „Länder – Menschen – Abenteuer“ im weitesten Sinne dem Thema Reisen zu widmen,

Aalbæk, Dänemark

gern auch mal ein bestimmtes Land herauszugreifen und beispielsweise über dortige Bräuche und Besonderheiten zu berichten. Dazu gehört auch, dass wir im letzten Gemeindebrief des Jahres eine kleine Collage mit den interessantesten Gemeindebrief-Schnappschüssen planen. Wir sind schon sehr gespannt und freuen uns auf ihre Einsendungen.

Ach, übrigens: Unter allen Einsendungen verlosen wir eine kleine Aufmerksamkeit!

Ihr Redaktionsteam

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Reisen

Die Geschichte der Menschheit ist eng an das Reisen gekoppelt. Die ersten Reisenden waren aber wohl keine Touristen im heutigen Sinne, denn am Anfang stand eher die Suche nach Nahrung und Wasser. Aus diesen Zwangsmotiven entwickelten sich allmählich Freiwilligkeit (z.B. Handel, Religion oder Bildung) und anschließend die Freiheit des Reisens, wie wir sie heute im Tourismus und als schönste Zeit des Jahres subsumieren.

Reisegesellschaft mit Gefolge, Miniatur in einem Psalter (ca. 1320-1340), British Library, Add MS 42130, fol. 181 v.

Das Reisen im Mittelalter war eher beschwerlich und mühsam. Überwiegend Kaufleute, Pilger und Soldaten waren unterwegs. Frauen, abgesehen von wenigen adligen Damen, waren nur sehr selten auf Reisen. Dabei war die Natur selbst häufig das größte Hindernis, wenn man bedenkt, dass es damals kaum Wege, Wegweiser oder Karten gab und die Bevölkerungsdichte eher gering war: Verlor man die Orientierung war man häufig selbst verloren. Wegelagerer, Raubritter und wilde Tiere (es gab damals noch Bären!) stellten gleichfalls ein Risiko dar, so dass es gar nicht unüblich war, vorher sein Testament zu fertigen. Zudem existierten nur holprige Feldwege, auf denen die Reisenden bei Regen oder Schnee im Matsch versanken.

Herbergen allein boten ein wenig Schutz, zudem war die Gastfreundschaft bedeutend größer als heute. Um Flüsse gefahrlos überqueren zu können, da selbst Brücken rar waren, musste man Furten kennen. Diese Orte finden wir daher heutzutage noch in den Städtenamen, wie Schweinfurt, in der die Flussquerung offensichtlich so flach war, dass selbst die Namensgeber gefahrlos hinüber kamen oder Osnabrück, wo es offensichtlich etwas tiefer für die Ochsen war.

Eine Reise dauerte viel länger als heute: Zu Fuß schaffte man evtl. 30km am Tag (d), zu Pferd war man kaum schneller, um das Tier nicht zu überlasten. Das wichtigste Transportmittel war der Ochsenkarren mit gerade 15km/d.

Etwa im 18 Jhdt. wurde die Bildungsreise zur Mode. Denken wir nur an Goethe, der in Italien die Antike wiederfinden wollte, aber je mehr er sich entspannte, desto mehr entdeckte er das Alltagsleben für sich als Thema.

Über Luxusreisen des 19 Jhdts. (Orient-Express usw.) kommen wir in das letzte Jahrhundert, in dem es für jedermann bezahlbar war und man Zeit hatte, beginnend mit Italien über Mallorca und heutzutage die ganze Welt bis in die entlegensten Winkel zu bereisen. Aktuell erleben wir den Wandel hin zum sanften Tourismus unter umwelt- und sozialverträglichen Aspekten, so dass der Urlaub weiterhin die schönste Zeit des Jahres bleiben kann, meint Ihr

Götz Bockfeld

Carmen Schoppan im Interview mit Manuel Ziggel

Herr Ziggel, Manuel, schön, dass Du Dir die Zeit nimmst, das Interview mit mir zu führen. Friederike hatte die gleichen Fragen gestellt bekommen.

Nun bist Du schon eine ganze Weile in unserer Gemeinde. Wie geht es Dir / Euch?

Mir bzw. uns geht es gut. Erst vor zwei Tagen habe ich zu meinem Mann gesagt, dass ich so langsam das Gefühl habe anzukommen. Das fühlt sich gut an.

Wo kommst du her und was hast Du schon alles gemacht?

Ich bin in Ebstorf bei Uelzen aufgewachsen. Schon seit der 10. Klasse war klar, dass ich Pastor werden möchte. Studiert habe ich in Jena und Göttingen. Meine praktische Ausbildung fand in Bienenbüttel, Wichmannsburg und Altenmedingen statt. Seit dem Studium konnte ich bereits Konfirmandenzeit und Jugenarbeit mitgestalten.

Was liebst du?

Meinen Mann natürlich. Pfannkuchen, ein gutes Buch, bei dem man die Zeit vergisst und auch meinen Beruf, weil er so viel Abwechslung bringt.

Was ist dir wichtig?

Ehrlichkeit und Offenheit in der Kommunikation; die Freiheit des Evangeliums, dass Gott uns annimmt, wie wir sind.

Was erwartest du?

Ich erwarte eine Kirche ohne Baustelle mit ganz viel Leben. Mir ist ganz viel Lust auf kirchliche Gemeinschaft begegnet, so dass ich Lust erwarte, Neues auszuprobieren.

Nun würde ich dir gerne ein paar kurze Fragen stellen. Antworte ganz spontan.

Kaffee oder Tee? *Kaffee*

Chips oder Schokolade? *Am liebsten Schokolade aus dem Kühlschrank.*

Wein oder Bier? *Bier, der Traum einer eigenen Brauanlage ist noch nicht vom Tisch*

Fleisch oder Gemüse? *Beides, solange es schmeckt. Im Sinne der Nachhaltigkeit esse ich aber weniger Fleisch.*

Pop oder Klassik? *Pop*

Berge oder Meer? *Meer, auch bei 8 Grad Wassertemperatur*

Freitöne oder Gesangsbuch? *In beiden ist viel Schönes dabei.*

Ostern oder Weihnachten? *Ostern*

Orgel oder Posaunenchor? *Egal, Hauptsache Atmosphäre.*

Taufe oder Hochzeit? *Hochzeit, getauft bin ich schon. Grundsätzlich begleite ich gerne*

Lebensabschnitte, egal welche.

Singen oder Tanzen? *Beides – am liebsten aber unbeobachtet, also nicht auf einer Bühne.*

Buch oder Film? *Kommt auf die Länge des Tages an, aber dann eher ein gutes Buch.*

Facebook oder Instagram? *Instagram*

Danke fürs mitmachen. Möchtest Du noch etwas an die Gemeinde ausrichten?

Ja, herzlichen Dank, dass sie uns so toll aufgenommen haben. Alle sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und Kirche lebendig zu gestalten.

KIRCHEMITMIR.DE

KIRCHENVORSTANDSWAHL

MIT14.

Sei dabei! Kirche mitgestalten. Demokratie live erleben.

Kirchenvorstandswahlen im Frühjahr 2024

WARUM?

Evangelische Kirche lebt davon, dass Menschen Verantwortung übernehmen und **ihre Kirche mitgestalten.** Mit ihrem Sachverstand, ihrer Persönlichkeit und ihrem Glauben. Die Mitglieder des Kirchenvorstands tragen die Verantwortung für die Gemeinde.

WIE?

Erstmals online wählen: von zu Hause am Computer. Per Brief: Sie erhalten Mitte Februar alle Unterlagen für alle Wahlmöglichkeiten - natürlich auch zur Briefwahl.
Mit persönlicher Stimmabgabe: in einem Wahlraum Ihrer Kirchengemeinde in der Nähe, wenn die Gemeinde sich dafür entscheidet, eine Urnenwahl anzubieten.

WEN?

Bis 10.10.2023 können sich Kandidatinnen und Kandidaten bewerben und vorgeschlagen werden.
Voraussetzung sind ein Alter von 16 Jahren am 1. Juni 2024, dem Beginn der Amtszeit, und die Kirchenmitgliedschaft. Die Kandidatinnen und Kandidaten können sich persönlich vorstellen, z. B. bei einer Gemeindeversammlung oder im Gemeindebrief.

Im März 2024 wird ein neuer Kirchenvorstand gewählt.
Zwei Kirchenvorsteherinnen erzählen von Ihren Erfahrungen.

Interview mit Carmen Schoppan und Julie-Ann Prell zur Mitarbeit im Kirchenvorstand

Friederike Wöhler (FW): Schön, dass Ihr Euch die Zeit genommen habt! In einem Jahr sind schon wieder Wahlen. Wie lange seid Ihr jetzt im Kirchenvorstand dabei? Das ist ja jetzt eure erste Amtszeit, richtig?

Carmen Schoppan (CS): Ja genau – ich bin in dieser Amtszeit von Anfang an dabei, also seit 2018.

Julie-Ann Prell (JP): Ich wurde im März 2022 eingeführt.

FW: Wie seid ihr dazu gekommen, Euch für den Kirchenvorstand zu engagieren?

CS: Ich war zuvor schon lange in das Gemeindeleben involviert durch den Gemeindebrief und die Kongogruppe. Irgendwann, als die Kinder nicht mehr ganz so klein waren, habe ich mich zur Wahl gestellt und das hat dann auch gleich gepasst.

JP: Ich habe mich umgemeinden lassen und habe mit Pastor Gundlack damals über das Angebot für Kleinkinder gesprochen. Dann habe ich auf seine Nachfrage hin die Krabbelgruppe übernommen. Über die Arbeit in der Krabbelgruppe bin ich letztlich dann auch zum KV gekommen. Aber die Kirche hat für mich schon als Kind und Jugendliche eine wichtige Rolle gespielt. Meine Oma war schon Presbyterin (andere Bezeichnung für Kirchenvorsteherin) und das war eine Arbeit, zu der ich immer Bezug hatte, seitdem ich 13 Jahre alt war. Dadurch war es für mich immer klar, dass die Arbeit im Kirchenvorstand eine Aufgabe ist, die ich für mich sehe.

FW: Was hat euch motiviert?

CS: Die Gemeinschaft, das ist es doch, oder? Gemeinsam etwas schaffen, zu verändern - das finde ich gut. Und ich habe damals von vielen Gemeindemitgliedern so viel Zuspruch bekommen, das war eine so positive Erfahrung.

JP: Die Möglichkeit, an Veränderungen teilzuhaben, motiviert mich!

CS: Veränderungen – das gleiche Ziel zu haben... Dinge, die einen vorher vielleicht gestört haben, anzugehen. Ich weiß noch: Der erste Kindergottesdienst, da konnte ich mit meiner Tochter nicht teilnehmen, weil sie die Altersgrenze noch nicht erreicht hatte. Als die Kleine aber so gerne dabei sein wollte und das wegen der Altersgrenze nicht durfte, das war für mich eine Motivation etwas verändern zu wollen. Und auch nach der Konfirmation würde ich gerne das Angebot für die Jugendlichen erweitern.

JP: Ich möchte auch, dass meine Kinder sich hier in der Kirche wohl und heimisch fühlen. Wenn ich will, dass die beiden eine aktive und lebendige Kirche vorfinden, dann muss ich auch selbst was dazu tun. Denn von alleine passiert halt nichts.

Mir ist es wichtig, dass wir auch schon für die zukünftigen Generationen eine Gemeinde gestalten.

CS: Corona hat leider viel platt gemacht und ich finde es schön, wenn wir jetzt so langsam alles wieder aufbauen. Ich vermisse noch ein paar andere Gottesdienste.

FW: Wenn ihr auf die vergangene Amtszeit zurückschaut, was war für euch eine besondere Erfahrung oder ein gelungenes oder besonders schönes Projekt?

JP: Für mich war das ein Projekt, das mit dem Ukrainekrieg losging. Wir hatten KV-Sitzung kurz nach Kriegsbeginn und ich bin mit der Einstellung hier reingegangen, dass es furchtbar ist, dass wir nun Krieg in Europa haben und dass wir doch irgendwas machen müssten. Da waren viele im KV dafür und was daraus entstanden ist, war einfach wunderschön: Mein erstes Herzensprojekt, das wir aus dem Kirchenvorstand begleitet haben: Es gab einen offenen Treff für Geflüchtete aus der Ukraine. Wir haben Hilfe bei der ersten Orientierung angeboten, auch für Übersetzungen und Behördengänge. Es gab viele ehrenamtliche Helfer und Helferinnen, auch in der Küche. Da waren wir mit die Ersten, die auch die Migrationsberatung dabeihatten. Und wir standen hier vor der Kirche und konnten direkt Hilfe anbieten. Man hat einfach direkt die Rückmeldung bekommen, dass das sehr willkommen war – auch, was die Kleiderkammer da alles geleistet hat. Von dort war auch das große ehrenamtliche Team dabei, das wirklich eine wahnsinnig gute Arbeit geleistet hat. Plötzlich sah man, was Ehrenamt bewirken kann. Es hat mich beeindruckt, und ich habe gemerkt, was für Möglichkeiten das Ehrenamt mir bietet, an die Gemeinschaft was zurückzugeben.

CS: Ein Herzensprojekt war für mich der Kindergarten - dass der aufgegeben werden könnte, war für mich unerträglich. Da habe ich hier im Kirchenvorstand natürlich versucht die Stimmung zu verändern. Wir haben Gespräche mit der Stadt geführt. Ich habe so viel Rückhalt, Zusammenhalt und eine gute Zusammenarbeit mit Ralph Farthmann erlebt. Das ist wirklich bewegend.

JP: Da bekomme ich eine Gänsehaut – wie du das so erzählst!

CS: Ich denke noch an viele andere wunderbare Projekte. Aber die sind eher aus dem Ehrenamt als aus dem Kirchenvorstand.

FW: Wirklich schön! Wenn Ihr an die Zukunft denkt, worauf freut Ihr Euch im Hinblick auf die zukünftige Zusammenarbeit im Kirchenvorstand?

CS: Ich freue mich darauf, andere Gottesdienste und andere Projekte für die Gemeinschaft zu initiieren und aufzubauen. Und ich freue mich, wenn die Kirche fertig ist und wir da wieder Gottesdienste feiern können, wenn der Kindergarten umgezogen ist und hier wieder ganz viel Leben auf dem Kirchberg ist.

JP: Die Gemeinde hat so viel Potential! Nach Corona blüht endlich einiges wieder auf!

FW: Vielen Dank für das schöne Gespräch! Wir freuen uns auf eine rege Wahlbeteiligung und auf engagierte Kandidat*innen! Schicken Sie uns gerne Ihr Foto und eine kurze Beschreibung Ihrer Motivation, um sich zur Wahl aufstellen zu lassen.

ErZählcafé

07.06.2023
UM 15.00 UHR
IM GEMEINDEHAUS

Echt erfrischend! - Deine Taufe beim Tauffest an der Böhme

„Du bist mein geliebtes Kind, an dir habe ich Wohlgefallen“ (Lk 3,22) wer hört so etwas nicht gerne? Dieser Satz soll einst bei der Taufe Jesu von Nazareth aus dem Himmel erklungen sein. Seitdem glauben Christ*innen fest daran, dass diese Zusage Gottes jedem und jeder Einzelnen gilt. Bei der Taufe feiern wird das Leben, dass Gott einem Menschen schenkt und wir vertrauen auf den Segenszuspruch, dass Gott dieses kostbare Sein beschützen möge auf allen Wegen und Umwegen, die so ein Menschenleben eben zu bieten hat.

Die Taufe ist ein guter Anlass, um sich mit den Eltern über ihr Neugeborenes zu freuen, um ein Kind erneut spüren zu lassen, dass es geliebt wird oder um Stärkung an einem Punkt des Lebens zu spüren, wo viel in Bewegung ist. Ja, die Taufe ist also ein richtiges Fest. Wo immer Menschen zusammen feiern, wird deutlich: Wir sind nicht allein, da sind andere, denen wir wichtig sind und die auch in unserem Leben eine Rolle spielen. Darum wird in der Taufe sichtbar, dass die Täuflinge zu einer großen Gemeinschaft gehören, die über die Familienzugehörigkeit und die Freundeskreise hinausreicht. Bei der Taufe werden Menschen Teil der weltweiten christlichen Kirche. Zusammen mit allen Angehörigen und mit Gott reihen wir uns in den Jubelruf ein: Du bist ein Geschenk!

Damit so ein Festtag auch etwas ganz Besonderes ist, an den man gerne zurückdenkt, legen wir uns richtig ins Zeug. Unser Tauffest an der Böhme in Vierde ist ein echtes Highlight im Sommer. Wir laden herzlich ein, dabei zu sein, wenn wir bei hoffentlich bestem Wetter am **25. Juni** gleich mehrere Menschen in einem Open-Air-Gottesdienst taufen und im Anschluss gemeinsam anstoßen und feiern. Wenn Du, Sie, oder ihr Kind dabei sein möchten, genügt ein kurzer Anruf im Kirchenbüro oder eine Mail.

Wir freuen uns auf Dich/Euch!

Nicht verpassen - Deine Konfizeit 2023/2024

„Und Jeeeeeetzt, anmelden, einsteigen wir starten!“ – Auf geht es in ein neues Konfirmand*innenjahr. Von August 2023 bis April 2024 treffen wir uns einmal im Monat an einem Samstag. Wenn du zwischen 13 und 14 Jahre alt bist oder nach dem Sommer in die 8. Klasse kommst, dann sei dabei. Gemeinsam beschäftigen wir uns mit den Grundfragen des Lebens und unseres christlichen Glaubens. Gibt es etwas, das uns über dieses Leben hinausträgt? Welche Verantwortung haben wir für die Welt, unsere Um- und Mitwelt, das Klima? Warum sind Freundschaften und Beziehungen so wichtig? Wo begegnet mir mein Nächster?

Und welche Fragen hast du? Bringe dich mit dem ein, was dich beschäftigt. Gemeinsam werden wir kreativ sein, über Gott und unseren Glauben sprechen, Andachten feiern, vor Ort anpacken und helfen, neue Freundschaften knüpfen, auf Freizeit fahren, feiern und lachen und noch vieles mehr.

Los geht es am 26. August. Melde dich jetzt im Kirchenbüro an. Der erste Eltern-Info-Abend findet statt am Dienstag, den **27. Juni, um 19:30 Uhr**, im Martin-Luther-Haus (Kirchplatz 9A 29683 Bad Fallingbostel).

Volles Gemeindehaus bei den 2nd-Hand-Märkten

Zweimal volles Haus innerhalb von weniger als 24 Stunden. Was für ein Erfolg! Das erste März-Wochenende stand mit „Anziehend Anders“ und „Rund ums Kind“ ganz im Sinne der Nachhaltigkeit. Nach den Corona-Jahren ging es endlich wieder mit den 2nd-Hand-Märkten los.

Die Nachfrage nach Verkaufsplätzen war riesig. Für den Frauen 2nd-Hand, hätten die Tische mehr als zweimal vergeben werden können. Da der Platz nun mal auf 29 Tische begrenzt ist, mussten leider viele Absagen erteilt werden. Am Freitagabend war der Andrang der Käufer:innen zeitweise sogar so groß, dass sich Einige erstmal bei Köstlichkeiten am Buffet gestärkt haben, bevor es zur Schnäppchenjagd ging. Das hat das Team, das zum ersten Mal tatkräftig durch die Teamerinnen Anna, Jana, Marina und Ronja unterstützt wurde, natürlich sehr gefreut. So kamen aus Standgebühren und dem Verkauf von Getränken und Köstlichkeiten insgesamt 800€ zusammen. Ein Spitzenergebnis! Diese wurden an die Pastor:innen Friederike Wöhler und Manuel Ziggel für die Kinder- und Jugendarbeit in der Kirchengemeinde übergeben. Auch die Verkäuferinnen lobten den Markt. Es ist eben nicht nur einfach ein Flohmarkt, sondern ein Abend mit besonderem Ambiente, der dazu einlädt zu verweilen. Das liegt sicher nicht zuletzt auch an der Klaviermusik von Jana Kleiber.

Am Samstagnachmittag folgte dann die zweite Veranstaltung, der 2nd-Hand für Kinderkleidung und Spielzeug. Auch dort war die Auswahl groß und die Tische gut gefüllt. Die Käufer:innen haben so manches Schnäppchen mit nach Hause nehmen können und die Verkäufer:innen freuen sich, dass eine Nachnutzung erfolgt. Das Tortenbuffet mit verschiedensten selbstgebackenen Torten war reichlich bestückt und lud so manchen Tortenliebhaber dazu ein, gleich noch ein Stück für zu Hause mitzunehmen. Es war einfach zu verlockend! Das Team der KiTa Villa Kunterbunt freut sich über den Erlös von 585€ und wird in den neuen Räumlichkeiten sich sicher einen Wunsch damit erfüllen können.

Besonders freuen wir uns, dass es neben den Einnahmen auch noch eine Vielzahl an Sachspenden gegeben hat. Diese wurden direkt an dem Wochenende durch Heidi Vogt und Ihr Team von der Tafel übernommen und so manches Stück hat über die Kleiderkammer der Tafel inzwischen einen Platz in einem anderen Kleiderschrank gefunden.

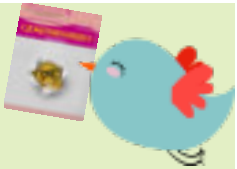
Anja Krohn

Die Sanierung der Kirche geht gut voran.
Links: Die Heizungsanlage für die Kirche wird geliefert.

Gott, du weckst lauten Jubel, du machst groß die Freude! (Jes 9,2) – 2024 ganz bestimmt!

Grund zum Jubeln hätten wir allemal, denn einige würden in diesem Jahr ihre Jubelkonfirmation feiern. Doch das kleine Wörtchen „würde“ verrät es schon: Wir setzen die Jubelkonfirmationen noch einmal aus. Der Grund dafür ist unter anderem, dass wir Ihnen wirklich eine große Freude machen wollen und die betroffenen Jahrgänge auch in Ihrer Kirche wieder feiern sollen. Dafür steht jedoch erst einmal die Wiedereröffnung zum Ende des Sommers aus. Darüber hinaus würden wir uns jedoch über Ihre Mithilfe freuen. Wenn Sie Menschen kennen, die möglicherweise in den Jahrgängen1943/1944, 1948/1949, 1953/1954, 1958/1959, 1963/1964, 1973/1974 hier konfirmiert wurden, geben Sie ihnen gerne Bescheid, dass sie ihre derzeitige Adresse bei uns im Büro einreichen und wir sie im nächsten Jahr persönlich anschreiben und einladen können.

Austräger gesucht



Tour 02	Heidmarkstraße, 140 Stk.
Tour 03	Walsroder Straße/Kirchplatz, 106 Stk.
Tour 04	Vogteistraße/Am Bahnhof, 69 Stk.
Tour 05	Am Kreuzberg/Hermann-Wildung-Straße, 70Stk.
Tour 06	Tietlinger Lönsweg/Im Garten/Wilhelm-Asche-Weg, 110 Stk.
~~Tour 07~~	~~Normandiering/Rue de Periers/Friederike-Fricke-Weg, 77 Stk.~~
Tour 9	Am Tütberg/Fritz-Reuter-Straße (ab Mai), 36 Stk.
Tour 11	Adolphsheider Straße , 90 Stk.
Tour 12	Düshorner Straße/Kampgartenstraße/Holunderweg/ Ahornweg/Heidloh/Vor dem Badenhop/Am Wiethop, 230Stk.
Tour 13	Hans-Stuhlmacher Straße, 17 Stk.
Tour 14	Uhlandstr./Kantstr./Lessingstr./Theodor-Storm-Str./ Goethering 1-35, 110 Stk.
Tour 15	Am Oerbker Bach/ Am Sande/ Am Schützenplatz/ Fallingbosteler Straße / Gillweg/ Im Busche/ Im Winkel/ Am Schulberg/ Schulweg/ Südbruch, 55 Stk.
Tour 16	Vogteistraße (Bahn bis Ende)/ Wilhelm-Raabe-Str., 42 Stk.

Gebt uns Stoff! - Wir suchen Stoff- und Webbandspenden

Das Thema Nachhaltigkeit ist gerade in aller Munde. Auch wir haben nach einer Möglichkeit gesucht, wie wir unseren Müll reduzieren können. Nach Geburtstagen und insbesondere nach dem Weihnachtsfest sind die Altpapiertonnen immer mit jeder Menge Geschenkpapier gefüllt. Vermutlich sieht es in ganz vielen Haushalten genauso aus. Stimmt`s? Das wollen wir ändern! So sind wir auf die Idee gekommen, statt Geschenkpapier, Geschenk-säckchen aus Stoff herzustellen und zu verwenden.

Wir möchten im Spätsommer gern einen „Workshop“ veranstalten und gemeinsam mit anderen viele bunte Stoffsäckchen für die Kirchengemeinde nähen. Alle, die diese Nachhaltigkeitsidee unterstützen möchten, sind herzlich zu unserem Näh-Event eingeladen!

Die am „Workshop“-Tag entstandenen Säckchen können dann gegen eine Geldspende zu Gunsten des neuen Jugendtreffs im Gemeindehaus erworben werden.

Diese schönen Stoffsäckchen können dann immer wieder verwendet werden. Das sollen sie nach Möglichkeit auch! Für Geschenke, Schleichtiere, Ladekabel, als kleines Mitbringsel, oder auch für Kleinkram wie Muschelsammlungen, und, und, und.

Für diese Upcycling-Aktion werden Stoffe (Baumwolle oder Leinen), die mindestens 40 x 60 cm groß sind sowie Webbänder in mindestens 1 m Länge benötigt. Da findet sich bei euch doch bestimmt noch so einiges in der Nähkiste, der Wäschetruhe oder im Schrank. Die gewaschenen Stoffe können ab sofort bei uns abgegeben werden. Bitte vereinbart dazu einen Termin mit uns: Daniela Avancini (05162-901687) oder Anja Krohn (05162-904409). Oder ruft uns einfach an, wenn ihr noch Fragen habt!

Weitere Informationen zu unserem „Stoffsäckchen-Workshop“ folgen im nächsten Gemeindebrief.

WEJLUPEK
Heizung Sanitär

Heizungsanlagen
Sanitärinstallationen
Solaranlagen
Kundendienst

Wejlupek Heizung Sanitär GmbH
Gustaf-de-Laval-Str. 4
29683 Bad Fallingbostel
Telefon (05162) 6184
Telefax (05162) 52 16

Café Gaubenhaus

Unsere Öffnungszeiten:

Montag, Donnerstag, Freitag,
Sonnabend und Sonntag
14[00] – 18[00] Uhr

Gerne fertigen wir Ihre
Tortenwünsche zum Geburtstag,
zur Hochzeit oder zur Taufe…

6 schöne Ferienwohnungen
Ü / Fr für 2 Pers. 70,-€

Konditormeisterin Anja Köneking
29683 Bad Fallingbostel-Adolphsheide

Klinter Kirchweg 2 • Tel.: (0 51 62) 98 81-0
www.cafe-gaubenhaus.de

Hier ist Platz
für Ihre
Anzeige

OHLENDORF-TECHNIK
BAD FALLINGBOSTEL

Ohlendorf-Technik GmbH & Co. KG
Düshorner Straße 21
29683 Bad Fallingbostel

Elektro
Heizung
Sanitär
Solar

☎ (0 51 62) 97 47 11
Fax: (0 51 62) 97 47 10
E-Mail: info@ohlendorf.eu

VON BEGINN AN Herzenssache!
Stadt-Apotheke Bad Fallingbostel – Aus Liebe zu Ihrer Gesundheit.

Stadt-Apotheke · Elke Dreise e. Kfr.
Hindenburgstr. 5 · 29683 Bad Fallingbostel
Tel.: 05162 - 91503 · service@stadt-apotheke-fal.de
www.stadt-apotheke-fal.de
Gesund ist bunt
STADT-APOTHEKE

Utspann
... mitten in Bad Fallingbostel

Restaurant / Hofcafe
Kutschfahrten
Heidschnuckenherde
Tel. 0 51 62 - 2114
www.utspann.info
Familie zum Berge · Quintusstr. 13 · 29683 Bad Fallingbostel

Mit dem Abschied leben ...
Bestattungen
Daniela
FARTHMANN

Daniela Farthmann
Bestattungen e.K.
Heinrichsstraße 31
29683 Bad Fallingbostel

www.farthmann-bestattungen.de • 24 h • 05162 - 901 992

Juni

04.06.	**Abschluss GD KU4**	
11:00	Gottesdienst	Dn. Gaudszuhn, Kristina Diekmann mit Spatzen- und Kinderchor
11.06.	**1. So. nach Trinitatis**	
11:00	Gottesdienst	P. Ziggel
18.06.	**2. So. nach Trinitatis**	
11:00	GD mit Abendmahl	Pn. Scherer
25.06.	**3. So. nach Trinitatis**	
10:00	Tauf GD in Vierde Campingplatz Fam. Küddelsmann	P. Ziggel + Team, Posaunenchor
01.07.	**Samstag Angefacht!**	
19:00	Andacht am Strand	P. Ziggel + Team, Kristina Diekmann mit Projektchor

Juli

02.07.	**4. So. nach Trinitatis**	
	kein Gottesdienst	
09.07.	**5. So. nach Trinitatis**	
10:00	Sommerkirche Dorfmark	P. Nickel
16.07.	**6. So. nach Trinitatis**	
10:00	Sommerkirche Bomlitz	P. Junge
23.07.	**7. So. nach Trinitatis**	
10:00	Sommerkirche Fallingbostel	P. Ziggel

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

30.07.	**8. So. nach Trinitatis**	
10:00	Sommerkirche Bommelsen	Dn. Kranz
06.08.	**9. So. nach Trinitatis**	
11:00	Gottesdienst	P. Conrad
13.08.	**10. So nach Trinitatis**	
11:00	Gottesdienst	Pn. Scherer
18.08.	**Freitag Einschulung**	
17:00	Aula Herrmann-Löns-Schule	P. Ziggel
20.08.	**11. So. nach Trinitatis**	
11:00	GD mit Abendmahl	P. Ziggel
26.08.	**Samstag**	
19:00	Begrüßung KU8	P. Ziggel + Team, Kristina Diekmann
27.08.	**12. So. nach Trinitatis**	
11:00	Begrüßung KU4	Dn. Gaudszuhn, Kristina Diekmann mit Spatzen- und Kinderchor
03.09.	**13. So. nach Trinitatis**	
11:00	Gottesdienst	P. Ziggel
10.09.	**14. So. nach Trinitatis**	
11:00	Gottesdienst	P. Scherer, Posaunenchor

Bitte beachten Sie den Aushang im Schaukasten oder unsere Homepage www.kirche-fallingbostel.de

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, © 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Holen Sie sich frische Farben ins Haus!

Wir beraten Sie gern bei Ihren Renovierungswünschen – ob innen oder außen.

29683 Bad Fallingbostel, Am Hamberg 1a
Tel.: 0 51 62 / 30 31, Mobil: 01 75 / 3 31 78 79
info@malereibetrieb-klug.de
www.malereibetrieb-klug.de

Klug
Malereibetrieb

Elektro-Dieckmann
Elektrotechnikermeister Normen Dieckmann
seit 2000
Uhlenweg 38
29683 Bad Fallingbostel
Tel.: 05162 902482
Fax: 05162 9000004
info@elektro-dieckmann.de
www.elektro-dieckmann.de

- Elektrotechnik aller Art
- Netzwerk- und Sicherheitstechnik
- Kommunikations- und Beleuchtungstechnik
- E-Check
- Internet- und Telefonverträge
- Antennen- und SAT-Anlagen
- Verkauf von Groß- und Kleingeräten, Multimedia

Mit KAHLE fahren Sie immer gut!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Wir sind Ihr Vertragshändler für Volkswagen, Volkswagen Nutzfahrzeuge, Skoda, Seat und Ihr Audi-Servicepartner in der Region Hannover und der Südheide.

AUTOHAUS KAHLE WALSRODE

Werner-von-Siemens-Str. 6 • 29664 Walsrode
Telefon: 05161/9899-0 • E-Mail: walsrode@kahle.de
www.kahle.de

„WIR TREFFEN UNSERE EIGENEN ENTSCHEIDUNGEN."
Bis zum Ende selbstbestimmt – mit der Bestattungsvorsorge.
PARTNER DER DEUTSCHEN BESTATTUNGSVORSORGE TREUHAND AG
Deutsche Bestattungsvorsorge Treuhand AG
Goldweg 1 · 29664 Walsrode
Telefon 05161 · 910 800
www.bestattungshaus-koerner.de
BESTATTUNGSHAUS KÖRNER

cohrs & söder
Bestattungen
Gute Beratung bedeutet für mich, meine Erfahrung mit Ihren Wünschen in Einklang zu bringen.
Inh. Christoph Köpke | Vogteistr. 30 | Bad Fallingbostel
Tel: 05162 90 00 441 | Mail: info@cs-bestattungen.de

WirWunder ist Unterstützung.
Dein Projekt braucht Spenden?
Du willst anderen helfen?
Mit wenigen Klicks auf wirwunder.de/walsrode
WIRWUNDER
Kreissparkasse Walsrode

Böhmeschlucht
Campingplatz
und
Restaurant
Das gemütliche Restaurant im familiären Flair
für jede Gelegenheit!
Das richtige Ziel für Familienfeiern,
Betriebsausflüge u.v.m
Täglich köstliche Vielfalt auf unserer Abendkarte,
sowie saisonale Leckereien
Abwechslungsreiche Büfetts, rustikale Schlachtplatte
, Spare Ribs, Grünkohl oder Spargel satt ...
Schauen Sie doch einfach mal vorbei!
Es freut sich auf Sie
Familie Küddelsmann und Team
Vierde 22, 29683 Bad Fallingbostel
Tel.:05162-5604 Fax 05162-5160
E-Mail: campingplatz-boehmeschlucht@t-online.de
www.boehmeschlucht.de

Hier ist Platz für Ihre Anzeige

Einladung zu unseren Kindergottesdiensten!

Montag, 29. Mai, 10.00 Uhr Oekumenischer Kigo zu Pfingsten (in der Nähe der Konzertmuschel im Park)

Sonntag, 04. Juni, 11.00 Uhr Familiengottesdienst mit Verabschiedung der KU 4 Kinder

Samstag, 02.09.2023, 15.00 Uhr Dorfmark - Nachbarschaft Nord

FEST FÜR KINDER UND JUGENDLICHE SOWIE ALLE INTERESSIERTE

ZWERGENGOTTESDIENST

Gottesdienst für Familien mit Kindern von 0 - 6 Jahren

WIR TREFFEN UNS AM 09.09.2023 UM 15.30 UHR IM GEMEINDEHAUS. WIR FEIERN EINEN KURZEN UND KINDGERECHTEN GOTTESDIENST, BASTELN UND TAUSCHEN UNS BEI KAFFEE UND KUCHEN AUS. WIR FREUEN UNS AUF EUCH!

EUER ZWERGENGOTTESDIENST TEAM

Eine halbe Seite Platz (nicht weniger) für diese Anzeige einplanen! Wird von GSD gegen eine hoch aufgelöste Datei ausgetauscht.

Malteser
Stiftung

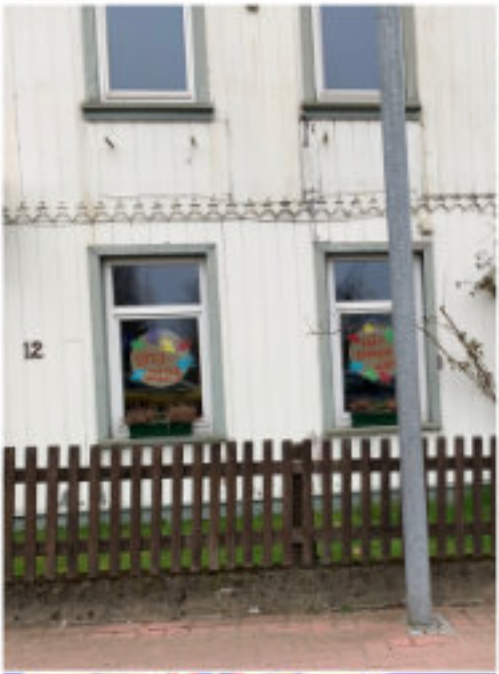
Mit der Übertragung meiner Immobilie schenke ich mir Genugtuung und Freiheit – und anderen ein Leben in Würde.

Die Malteser Stiftung hilft Ihnen bei der Errichtung Ihrer eigenen Stiftung, und unterstützt Sie bei Fragen zur Testamentsgestaltung und Immobilienübertragung.

Bestellen Sie unseren kostenlosen Stiftungsratgeber!

Malteser Stiftung
Michael Gärner (Vorstand)
Erna-Scheffler-Straße 2, 51103 Köln
(0221) 9822-2320
stiftung@malteser.org
malteser-stiftung.de

UMBAU PFARRHAUS



WIR SUCHEN FÜR
UNSERE NEUE KITA
IN BAD FALLINGBOSTEL

Erzieher und
Sozialassistenten
(m/w/d)

WEITERE INFORMATIONEN UNTER
WWW.KIRCHENKREIS-WALSRODE.DE

Der Umbau geht in die Endphase. Die Villa Kunterbunt bereitet den Umzug vor. Die Baumaßnahmen sind in der Endphase, die Schlüssel werden Pfingstsonntag übergeben. Wir danken allen Unterstützern und den Firmen, die so zügig gearbeitet haben. (Maler: Malereibetrieb Klug, Bad Fallingbostel, Maurer: Fa. Freynhagen, Nienhagen, Heizung/ Elektro: Ohlendorf-Technik GmbH & Co. KG, Bad Fallingbostel, Fliesen: Fliesen Marquardt, Walsrode, Tischler: Olrogge KG, Walsrode, Trockenbau: Grefke Akustik- und Trockenbau GmbH, Hambühren, Küche: Küchenhaus Pramschüfer, Walsrode, Gala Bau: Torben Baden GmbH, Bad Fallingbostel

Gerne nehmen wir auch weiterhin Ihre Spenden auf dem Konto:
DE53 2515 2375 0045 0295 27 unter dem Stichwort 3888-14376 oder auch online unter http://twn.gl/kita-badfallingbostel oder den QR-Code an.
Und falls Sie in nächster Zeit Ihren Geburtstag oder ein Jubiläum feiern, wünschen Sie sich doch von Ihren Gästen eine Spende für die neue KiTa auf dem Kirchberg. Jeder Euro hilft!

Mwaka zu Besuch in Bad Fallingbostel

„Entschuldigen Sie meine Wortwahl, aber heute ist der Teufel los“ so begrüßte uns Pastor Manuel Ziggel. Die Gemeinde lacht. Dieser Gottesdienst war wirklich etwas besonders und die Aufregung lag förmlich in der Luft, denn an diesem Vormittag wurden vier Jugendliche getauft und wir hatten einen ganz besonderen Besuch. Lange hatten wir darauf gewartet und dann kam ganz überraschend die Nachricht: „Meine Frau und ich haben ein Visum für die Niederlande und wir würden euch gerne in Fallingbostel besuchen, wenn es möglich ist. Mwaka“. Mwaka Nasekwa besuchte die Gemeinde 2007 zum letzten Mal und endlich war er wieder da, zusammen mit seiner Frau Marthe, Tochter Alice, Schwiegersohn Richard und Enkel Brave-Hero (der gerade mal 6 Wochen alt ist). Im Gottesdienst überreichen Mwaka und Marthe ein Geschenk für die Gemeinde. Nach dem Gottesdienst gab es ein gemeinsames Mittagessen mit der Gemeinde, Zeit für intensive Gespräche, Erinnerungsfotos und die Besichtigung der Kirche. Auch Pastor Gundlack und seine Frau kommen extra aus Hannover.

Wir stehen vor der Nationalflagge und Mwaka erklärt die Bedeutung: „Diese himmelblaue Flagge ist diagonal von der unteren Ecke der Fahnenmastseite bis zur oberen Ecke der Außenkante durch einen roten Streifen geteilt, der von zwei schmalen gelben Streifen begrenzt wird. In der oberen Ecke der Fahnenmastseite erscheint ein gelber fünfzackiger Stern. Das Blau steht für Frieden und Hoffnung, das Rot für das Blut der Märtyrer des Landes und das Gelb für Reichtum und Wohlstand des Landes. Der Stern symbolisiert die Einheit des Landes und seine strahlende Zukunft.“ Mwaka berichtet über die schwierige Situation in seinem Land. Trotzdem kann er sich nicht vorstellen, sein Land zu verlassen, vor allem wegen der Kinder, die eine Chance brauchen. Eine Chance durch Bildung. Er selbst kommt aus armen Verhältnissen und weiß, was solch eine Chance verändern kann. Mwaka erzählt: "Ich bin der Erstgeborene einer Familie mit fünf Kindern, von denen zwei in ihrer Kindheit starben. Als die Mutter 1979 starb, übernahm ich die Verantwortung für meine beiden jungen Brüder. Wir (meine Brüder und ich) lebten in einer sehr harten Situation. Um Schuluniformen und Zubehör (Notizbücher, Kugelschreiber, Bleistifte usw.) zu kaufen, mussten wir unter der Anleitung unseres Vaters auf einer Quinquina-Plantage arbeiten. Als ich die Sekundarschule beendet hatte, musste ich als Lehrer arbeiten, um mich um meine Brüder zu kümmern, bis ich von der Kirche ein Stipendium für ein Universitätsstudium bekam. Man weiß nie, was aus einem Kind werden kann, wenn es nur die Chance auf Bildung erhält. Mit der Unterstützung aus Bad Fallingbostel, Spenden von Eltern und seiner eigenen Familie, versucht er die Finanzierung der Schule sicherzustellen. Als nicht staatlich geführte Schule

(anerkannt privat), erhält diese keine staatliche Unterstützung. Aber die Bildungsbehörden sorgen für pädagogische Supervision und Kapazitätsaufbau von Lehrern. Einige grundlegende Bücher werden unter der Bedingung gegeben, dass sie die staatlichen Bildungsvorschriften und -richtlinien einhalten. Der gesamte Grundschulzyklus besteht aus sechs Klassen. Als Schule im Aufbau verfügt die CS MARANATHA derzeit über vier Klassenräume. Im nächsten Schuljahr (2023-2024), das im September beginnt, soll die 5. Klasse eröffnen, das Klassenzimmer dafür ist leider noch nicht fertig. Daher ist es das Ziel für dieses Jahr, einen weiteren Block mit zwei Klassenzimmern zu bauen, die für die 5. und 6. Klasse genutzt werden. Jetzt, da es noch kein Klassenzimmer für die neue Klasse gibt, plant er, seine Büroräume nächstes Jahr als Klassenzimmer für den Unterricht der Schüler der 5. Klasse zu nutzen, was nicht die beste Art ist, da die Büroräume nicht groß genug sind. Weiterhin gibt es auch Angebote für die Eltern unter anderem zum Thema Landwirtschaft und Hygiene. Der Erlös aus dem Sponsorenpilgern wird in den Anbau der neuen Klassenräume fließen.

Mwakas Erzählungen und Berichte berühren uns sehr. Die Aufgabe für die Zukunft ist klar: Die Unterstützung der Kinder im Kongo.

An dieser Stelle auch ein Dank an alle, die uns unterstützen und die diesen schönen Tag möglich gemacht haben.

Weitere Informationen findet man auf unserer Homepage
https://kongogruppe.wir-e.de/aktuelles

Carmen Schoppan

KONGOGRUPPE

Wir freuen uns über jede Unterstützung! Sie können klassisch über

IBAN nur für Spenden: DE53 2515 2375 0045 0295 27 Verwendungszweck:

⇧ Mwaka: Fotos aus Maranatha und von mir mit den 5 besten Kindern aus jeder Klasse am Ende des 1. Quartals, von Klasse 1 bis Klasse 4.

⇦ Mwaka schreibt am 2. Mai: Ich sende Euch das Foto vom Baubeginn der zwei neuen Klassenzimmern.

#Evjubleibtmobil - Gemeinsam für einen neuen Bus!

Unser alter Bus der Evangelischen Jugend...

... begleitet uns seit 12 Jahren bei Aktionen und Veranstaltungen
... fährt mit uns auf Freizeiten durch Deutschland und Europa
... ist im gesamten Kirchenkreis im Einsatz
... transportiert für uns alles, was wir brauchen.
Aber: Jetzt hat er aufgegeben und kann nicht mehr! Das heißt wir müssen einen neuen Bus anschaffen, damit wir weiter mit Kindern und Jugendlichen unterwegs sein können. Deswegen brauchen wir DICH!
Wie das geht? Unterstütze uns mit einer Spende von 70 € oder mehr.
Wenn 300 Menschen mitmachen, können wir einen neuen Bus anschaffen.
Sag es gerne weiter an deine Freund:innen, Familie, Mitschüler:innen, Kolleg:innen... Auch als Familie, Gruppe, Firma oder Verein könnt ihr dabei sein und uns unterstützen!
Das Beste: Wir drucken (für jede 70,00 € Spende) als Dankeschön für deine Unterstützung DEINEN NAMEN auf unseren neuen Bus.
So bist du immer mit uns unterwegs!
Weitere Infos gibt es unter www.evju-walsrode.de oder
bei Diakon Olaf Ruprecht (Tel. 05161-989 760 oder olaf.ruprecht@evlka.de).

GOTTESDIENSTREIHE IN DER NACHBARSCHAFT
Und er redete in Gleichnissen

In den Sommerferien laden die vier Kirchengemeinden Bad Fallingbostel, Bomlitz, Bommelsen und Dorfmark wieder zu einer Gottesdienstreihe in der Nachbarschaft ein. In diesem Jahr geht es um Gleichnisse. Gleichnisse spielen in der Verkündigung Jesu und darüber hinaus in der ganzen Bibel eine große Rolle. Gleichnisse sind anschaulich, leicht verständlich, meistens kurzweilig und immer lehrreich. Die Nachbarschaft der Kirchengemeinden lebt davon, dass Menschen miteinander etwas erleben. Demenentsprechend laden wir herzlich ein, sich an vier Sonntagen auf den Weg zu machen, um miteinander Gottesdienst zu feiern!

Die Gottesdienste beginnen jeweils **um 10.00 Uhr**:

Sonntag, 9.7.23 in Dorfmark: „Gleichnis vom Feigenbaum“, P. Christian Nickel

Sonntag, 16.7.23 in Bomlitz: „Gleichnis vom Pharisäer und Zöllner“, P. Carsten Junge

Sonntag, 23.7.23 in Bad Fallingbostel „Gleichnis vom Kamel und Nadelöhr“, P. Manuel Ziggel

Sonntag, 30.7.23 in Bommelsen: „Gleichnis vom Senfkorn“, Dn. Mareike Kranz

Kirchliche Vielfalt beim Zukunftstag

Wie zeige ich in 30 Minuten die Vielfalt meines Berufes? Dieser Aufgabe haben sich beim diesjährigen Zukunftstag Diakonin Mareike Kranz, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Diakonischen Werks, Kantor Holger Brandt, die Leiterin der Kita Hangweg Svenja Frank und Pastor Christian Nickel gestellt. Sie haben an einem Vormittag 13 Schüler:innen einen Einblick in ihre Tätigkeiten gegeben.

Der Vormittag begann nach einer Begrüßung mit Diakonin Mareike Kranz. Sie hatte die Stoppuhr dabei und hat im 5-Minuten-Takt einen Einblick gegeben: Planung einer Kinderfreizeit: Wie viel Liter Milch muss ich für 50 Kinder für 4 Tage einkaufen? Vorbereitung des regelmäßigen Konfirmandenunterrichts: Wie bringe ich die (uralten) Schriften der Bibel zeitgemäß rüber? Wöchentliche Andacht im Kindergarten: Was kann mit den Kleinsten schon gemacht werden? Dazwischen Dienstbesprechungen, Schriftverkehr, Absprachen, Andachten schreiben, Mails und Telefonate erledigen. Ein Tag im Leben einer Diakonin ist ganz schön vielfältig. Hoch empor ging es mit Kirchenmusiker Holger Brandt. Einige Schüler:innen kannten bereits einen seiner Arbeitsbereiche: die Chorleitung. Neben diesem Part, bei dem kräftig mitgesungen werden durfte, stellte er noch einen weiteren Arbeitsbereich vor: die Orgel in der Stadtkirche in Walsrode. Oft gehört, aber von Vielen noch nie gesehen, thront sie ganz oben im Kirchenschiff und beeindruckt mit ganz feinen leisen oder tiefen lauten Tönen.

Neben Ausflügen ins Diakonische Werk, bei dem die Arbeit der Migrationsberatung und der Schuldnerberatung vorgestellt wurde und einem Ausflug in die Kindertagesstätte, fanden sich alle zum großen Finale in der Stadtkirche ein. Dort wurde mit Pastor Christian Nickel der Kirchenraum erforscht. Auf eine Art und Weise, die nur außerhalb des Gottesdienstes möglich ist. Denn Kanzel und Sakristei sind keine öffentlich zu besuchenden Orte. Wie man sich als Pastor fühlt und wie der Blick auf die Gemeinde im Gottesdienst ist, konnte dann mit Talar von der Kanzel aus ausprobiert werden. Man habe viel mit Worten zu tun und muss gut zuhören können im Beruf des Pastors, so Christian Nickel. Am beeindruckendsten war aber wohl der Anruf, bei dem mitgeteilt wurde, dass ein Gemeindemitglied verstorben ist. Für die Schüler:innen erstmal ein Schreck, für kirchliche Mitarbeiter ein Teil ihres Berufes. Ein ungeplanter, aber ehrlicher Blick hinter die Kulissen.

Anja Krohn